

Tipp des Tages

Preisträger geben heute Konzert

TUTTTLINGEN (sz) - Die Musikschule Tuttlingen lädt am heutigen Donnerstag in die Aula des Kant-Gymnasiums zum Preisträgerkonzert ein. Beginn: 19 Uhr.

HEUTE IM LOKALEN

Verkehrshinweise

Groß Bruck: Es gibt Nachbesserungen

TUTTTLINGEN (sz) - Nach zwei Tagen Groß-Bruck-Sperrung zieht die Stadt eine erste Bilanz: Die ganz großen Staus sind bis jetzt ausgeblieben. Um die Lage weiter zu entkrampfen, gibt es noch ein paar Nachbesserungen.

* Ab Freitag wird ein zusätzlicher Fußgängerweg von der Nord- in die Innenstadt eröffnet. Er führt vom Sonnenbuckel zur Straße Hinterm Bild, wo er über eine Treppe zwischen den Häusern entlang läuft. Von Hinterm Bild werden die Fußgänger dann über eine Überführung am Schwarzen Adler zum Sonnenbrünnele und durch die Radweg-Unterführung an der Groß Bruck zum Rathaussteg geleitet.

* Für Autofahrer, die von Gänsäcker oder Aesculap in Richtung Donautal wollen, gilt eine neue Empfehlung: Sie sollen über die B 14 und die Stuttgarter Straße direkt an der Baustelle vorbeifahren. Ab 24. Juli geht ihr Weg dann über die Nordstadt.

* Kritik gab es, weil man aus Richtung Wöhrdenbrücke und Gießstraße nicht mehr links in die Untere Vorstadt abbiegen kann. Hier wird empfohlen, der Umleitung folgend durch die Nordstadt zu fahren.

Zusätzlich wird an den Kreuzungen Allenstraße/Königstraße sowie Wöhrden-Brücke/Nendinger Allee der Verkehr mittels Videokameras überwacht, um die Ampeln flexibel schalten zu können. In den kommenden Tagen werden auch am Aesculap-Kreisel und an der Kreuzung B14/B523 Kameras installiert. Wünsche und Kritik werden unter 07461/990 entgegen genommen.

Unwetter



Hagelschauer richtet Millionenschäden an

TROSSINGEN (ska) - Tennisballgroße Hagelkörner mit einem Durchmesser von bis zu acht Zentimetern haben zwischen Schwarzwald und dem Heuberg gestern Abend enorme Zerstörungen angerichtet. In Trossingen gab es laut Polizeiangaben viele Verletzte. Zudem sind 100 bis 150 Hausdächer zerstört, Straßen überflutet und bei hunderten Autos die Autoscheiben zerschlagen worden (unser Bild). Ähnliche Bilder auch in Villingen-Schwenningen, Aldingen und auf dem Heuberg: Verletzte, zerstörte Dächer, Fensterscheiben und Autos. Auf der Autobahn 81 ist der Verkehr wegen des heftigen Unwetters über Stunden vollständig zum Erliegen gekommen. Zur Räumung der Fahrbahn hat die Polizei dort Schneepflüge angefordert.

TROSSINGEN / Foto: Hochheuser

Niedergelassene Ärzte protestieren

„Gesundheitssystem ist nicht im Sinne der Patienten“

TUTTTLINGEN - „Was beschweren Sie sich denn, Sie verdienen doch gut.“ Dr. Dieter Glomb, Hausarzt in Wehingen, hat das oft von seinen Patienten gehört. Trotzdem war er gestern mit Kollegen auf dem Marktplatz, um zu demonstrieren. „Weil es gar nicht um das Geld geht sondern um Missstände im Gesundheitssystem“, sagt er.

Von unserem Redakteur Sven Kauffelt

Dr. Dieter Glomb hat einen ausgefüllten Arbeitstag. Einen sehr ausgefüllten sogar. Um 7.30 Uhr geht's los, dann macht er sechs Stunden lang Hausbesuche. Nach dem Mittag behandelt er seine Patienten in der Praxis, das geht so bis 18.30 Uhr. Danach kommt die Schreibtischarbeit. „Das hat in letzter Zeit überhand genommen durch die ausufernde Bürokratisierung im Gesundheitswesen“, sagt er. Eine Stunde täglich hängt er so noch dran. Wenn er dann noch eine Fortbildung hat, was einmal in der Woche der Fall ist, endet sein Arbeitstag so gegen 22 Uhr. Über 14 Stunden. „Ich liebe meinen Beruf“, sagt er trotzdem.

Die meisten Mediziner bezeichnen sich als „Überzeugungstäter“. Menschen helfen, Kranke heilen. Dieter Glomb ist auch so. Er will seinen Patienten helfen, so gut wie möglich. Genau diesen, den zentralen Aspekt seiner Arbeit, den Grund, warum er überhaupt Arzt geworden ist und die Praxis seines Vaters vor 22 Jahren übernommen hat, sieht der Familienvater zunehmend gefährdet.

Deshalb hat er sich gestern mit Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Landkreis auf dem Tuttlinger Marktplatz getroffen. Die Ärzte protestieren. Ohne Trillerpfeifen und große Plakate, weshalb sie etwas verloren wirken in einer Ecke des Platzes. Es sind nicht viele Passanten unterwegs. Tuttlingen, Mittwochmorgen. Aber einige kommen schon vorbei, Ältere zumeist und bleiben stehen, weil sie ihren Arzt sehen. „Finden Sie es richtig“, fragt Glomb dann, „dass wir

Ihnen ein möglichst billiges Medikament verschreiben müssen und dafür finanziell belohnt werden?“ Keiner der Befragten sagt ja.

Ärzte sind sicher der Berufsstand mit der wenigsten Streikerfahrung in Deutschland. Auch der Handvoll Mediziner auf dem Marktplatz merkt man an, dass die Situation völlig neu für sie ist. Streiken wird immer mit der Forderung nach mehr Geld verbunden. Aber ein Arzt? Für viele wirkt das immer noch so, als ob hochrangige Manager protestierend durch die Straßen ziehen. „Wir müssen den Menschen klar machen, dass es nicht nur ums Geld geht“, sagt Dr. Stefan Fricke aus Wurmlingen. „Es geht um das marode



Dr. Dieter Glomb, Hausarzt aus Wehingen. Foto: Kauffelt

Gesundheitssystem. Letztlich führen die geplanten Neuerungen dazu, dass die Versorgung der Patienten schlechter wird. Das ist der springende Punkt.“ Denn mit der geplanten Gesundheitsreform soll die Frage von Dieter Glomb beantwortet werden. Dann soll sich der Betrag, den Mediziner für die Behandlung eines Patienten verwenden, in einem festgelegten Rahmen bewegen. Dies und das bei jener Erkrankung. Fertig. Verschreibt der Arzt aber ein teureres Medikament, weil er sich davon einen besseren Behandlungserfolg verspricht, zahlt er aus eigener Tasche drauf. Nimmt er ein ganz billiges, wird er belohnt. „Das kann doch nicht im Sinne der Patienten sein“, sagt Glomb.

Das jetzige Gesundheitssystem mit Millionen Pflichtversicherten auf der einen und Privatpatienten auf der anderen Seite funktioniert aus der Sicht vieler Mediziner nicht mehr. „Die Patienten zahlen viel Geld in das System ein und versuchen dann, das auch wieder herauszuholen“, sagt Fricke. Massagen, Kuren, teure Medikamente. Dazwischen steht der Arzt, der dann sagen muss: „Nein, das geht nicht“. Der Effekt: Die Patienten suchen sich einen Arzt, der ihnen das verschreibt, was sie haben wollen.

Denschwarzen Peter bekämen die Ärzte dann wieder zurück. „Seit Jahren wird uns erzählt, wir würden für vier Milliarden Euro jedes Jahr unnötige Medikamente verschreiben“, beklagt Dieter Glomb. „Aber ich habe noch nie eine Liste gesehen, auf der steht, welche Medikamente das sein sollen. Dann würde ich doch aufhören, das zu verschreiben.“

Stefan Fricke wünscht sich daher ein System, das Beitrag und Behandlungsaufwand stärker voneinander abhängig macht: Eine Basisversicherung mit Grundleistungen, auf die man dann nach Bedarf bestimmte Bausteine aufstocken kann. „Die Menschen müssen sagen, was sie haben wollen“, sagt er. „Wenn sie All inclusive wollen, dann müssen sie auch All inclusive bezahlen.“ Anders ist das System aus seiner Sicht nicht mehr lange aufrechtzuerhalten.

Der Nachwuchs wandert ab

Ganz abgesehen von der Frage, wer in Zukunft die Patienten besonders in ländlichen Regionen überhaupt behandeln soll. „Noch ist die Gesundheitsversorgung bei uns auf dem Heuberg optimal“, sagt Dieter Glomb. „Noch!“ Sechs Hausärzte gibt es auf dem Heuberg. Zu den Fachärzten müssen die Patienten nach Spaichingen, Rottweil oder Tuttlingen. Was in zehn oder 15 Jahren sein wird, das weiß Glomb nicht. „Es will doch keiner mehr machen“, sagt er. Junge Mediziner würden abgeschreckt. Dieter Glombs Sohn will dennoch Medizin studieren. „Ich konnte ihn bisher nicht davon abbringen“, sagt der Vater.

Anzeige

Singerer-Saison-Finale

... offener **Sonntag, 2. Juli 2006**
von 14:00 bis 20:00 Uhr verkaufsoffen!

Vieles, vieles

20%

40%

60%

bis zu

REDUZIERT

Herren		
Hemden, Hemden viele Marken, viele Farben Uni, Streifen, Karo Nimm zwei 2 Stück 30,-	Hosen, Hosen Nimm zwei 2 Stück 50,- 169,90 99,-	Anzüge modische Streifen 15,- 10,-
WM-Trikots vieler Mannschaften 15,- 10,-		
Damen		
Edles Leinen - Alles zum Kombinieren in den Farben Weiß, Braun, Khaki, Royalblau	Shirt long und kurz 79,95 29,-	Hosen lässige Schnitte 119,- 39,-
		Rock lang 129,- 49,-

MODE UND EINKAUF-ERLEBNIS

heikorn

SINGEN FUSSGÄNGERZONE

20.000 m² Mode! 300 Einzelhandelsgeschäfte! 5.000 **P**! Parkplatz-Gebühr-Rückerstattung! Leicht erreichbar!

Der ganze Kreis Tuttlingen: Die neue Seite „Lokales auf einen Blick“. Jeden Tag. Immer in Farbe.